

## SOMMERBIATHLON

## 18. Gifhorn-Cup steigt am 14. August

**GIFHORN.** Bald hat das lange Warten ein Ende: Nach zwei Jahren Corona-Pause findet am 14. August der 18. Gifhorn-Cup im Sommerbiathlon (Crosslauf) statt. Ausrichter USK Gifhorn erwartet Starter aus ganz Norddeutschland. Allen Interessierten steht die Veranstaltung offen. Insbesondere der Laserbiathlon bietet sich unproblematisch an. Wer sich aber auch schon in mehr üben will, nimmt am Luftgewehrwettkampf teil. Neben dem Laser- und Luftgewehrbiathlon gibt es auch wieder das klassenlose Staffelduell. Hier kommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einen Lostopf, aus dem dann die Teams gelost werden. Voranmeldungen sind noch bis einschließlich morgen möglich. Los geht die Veranstaltung um 10 Uhr, anschließend wird im Minutentakt gestartet. Nachmeldungen sind bis eine Stunde vor dem Start möglich, diese werden dann zeitlich hinten angehängt.

## BADMINTON

## DM endet früh für Gifhorn-Duo

**MÜLHEIM.** Das hatten sich beide sicher anders vorgestellt: Für **Holger Herbst** und **Marvin Schmidt** vom BV Gifhorn war jüngst bei der deutschen Bad-



minton-Meisterschaft in Mülheim an der Ruhr frühzeitig Endstation. Im Herren-Einzel scheiterte Herbst bereits in der ersten Runde am

gesetzten Kian-Yu Oei (10:21, 20:22), Schmidt musste sich nach seinem Auftakt-Freilos in



Runde zwei Niklas Niemczyk glatt mit 10:21, 17:21 beugen. Im Doppel mit Luca Leon Müller (TV Metjendorf) verlor Herbst

bereits zum Auftakt gegen das Duo Sebastian Grieser/Lukas Vogel (7:21, 12:21). Etwas erfreulicher lief es für Schmidt und seinen Partner Karl Ferdinand Nagel (TV Hofheim): Das Duo bezwang zunächst Philipp Nebendahl und Jarne Vater in drei Sätzen mit 21:17, 20:22, 21:16, anschließend scheiterten Schmidt/Nagel aber an Kian-Yu Oei und Lin-Yu Oei (16:21, 17:21).



Es dürfte ein „heißer Fight“ werden: Zum Oberliga-Start gastiert Lupo/Martini am Sonntag beim MTV. Wolfsburgs Kapitän Marius Saus (l.) und Gifhorns Mannschaftsführer Tobias Krull (r.) sind froh, dass es endlich wieder losgeht.

FOTOS: SEBASTIAN PREUß (2)/BORIS BASCHIN

# Derby zum Oberliga-Auftakt: Kapitäne erwarten „heißen Fight“

Fußball: MTV Gifhorn hat am Sonntag Lupo/Martini zu Gast – Palanis-Elf verpflichtet Testspieler Rodrigues und Grah

VON TIM GERHOLD

**GIFHORN/WOLFSBURG.** Es kribbelt, die Anspannung steigt, es geht wieder los – und das auch noch mit einem Derby: Zum Auftakt der neuen Saison in der Fußball-Oberliga empfängt der MTV Gifhorn am Sonntag (15 Uhr) Lupo/Martini Wolfsburg auf der Flutmulde. Die Kapitäne beider Mannschaften erwarten zum Start direkt einen heißen Fight.

Zum Pflichtspielstart hatte es für Lupo das Pokal-Aus in der ersten Runde gegen Eintracht Celle (1:3) gegeben, im ersten Ligaspiel will die Mannschaft von Trainer Giampiero Buonocore nun die Fehler der vergangenen Woche abstellen. Ein leichtes Unterfangen dürfte das sicherlich nicht werden. „Ein Derby zum Start ist natürlich etwas Besonderes. Wir wissen, dass es gegen Gifhorn schwer wird, weil sie gegen uns immer noch eine Schippe drauflegen“, so Lupo-

Kapitän und Keeper Marius Saus.

Auch sein Torhüter- und Kapitänkollege Tobias Krull hat die Vorfremde auf das erste Punktspiel gepackt. „Wir freuen uns, dass es am Wochenende nach einer langen Vorbereitung endlich wieder losgeht. Das Derby bietet einen super Start, weil man sich untereinander gut kennt und das Spiel sicher gut beschaut sein wird“, sagt der MTV-Kapitän.

Für ihn und seine Mannschaft ist die Marschroute nach der vergangenen schweren und bis zuletzt spannenden Saison klar. „Wir wollen am Wochenende den ersten Sieg einfahren. Wir haben eine Topvorbereitung absolviert, haben viel trainiert, um das nötige Fitnesslevel zu erreichen

und hoffen jetzt, dass es sich schlussendlich auszahlt.“ Das größte Ziel des MTV in dieser Spielzeit müsse sein, nichts mit den Abstiegsplätzen zu tun zu haben. Denn auch, wenn man den Klassenerhalt in den vergangenen Jahren am Ende immer wieder sichern konnte, sehnt sich Krull nach einem entspannteren Saison-Endspurt. „Es wäre schon schön, wenn man zum Ende hin nicht mehr einem so großen Druck ausgesetzt sein muss.“

Aufgrund des Liga-Systems und der Neueinteilung der Nord- und Südstaffeln zur Winterpause spielten die Gifhorer in der Abstiegsrunde bis zum Ende um den Verbleib in der Oberliga, während es für Lupo nach einigen Schwierigkeiten in der Meisterrunde schon früh um nichts mehr

ging. In diesem Jahr gibt es wieder eine große Liga mit 18 Teams. Ob die Wolfsburger auch in dieser Konstellation wieder oben mitspielen können, wird sich zeigen. Klar ist: Der Kader der Italiener wurde im Sommer verjüngt. Und auch, wenn alle Neuzugänge und A-Jugendspieler „direkt weitergeholfen“ haben, wie Saus sagt, ging das erste Pflichtspiel nach dem kleinen Umbruch verloren.

„Wir werden sehen, ob wir bereit für die neue Saison sind. Der Knackpunkt liegt bei uns aktuell noch im mentalen Bereich. Wir haben im Pokal gegen Celle über eine Stunde das gezeigt, was wir zeigen wollen, haben uns dann aber von Rückschlägen zurückwerfen lassen.“ Man habe die Fehler analysiert und könne nun zuversichtlich in Richtung Derby schauen. „Wenn wir unser Spiel durchziehen können, dürfen wir sehr zuversichtlich sein“, so Saus.

Dass es Lupo als dreimaliger Derbysieger der vergangenen Saison (zweimal in der Liga, einmal im Pokal) leicht gegen den MTV haben wird, schließt Lupos Schlussmann aus. „Es wird sich nichts geschenkt. Ich schätze Gifhorn angesichts der Neuzugänge stärker ein als letzte Saison. Auch in ihrer Fitness haben sie aufgeholt. Es wird ein heißer Fight.“

Unterdessen gaben die Gifhorer die Verpflichtung zweier Testspieler bekannt: Julio Rodrigues (20 Jahre) war zuletzt für die Freien Turner Braunschweig aktiv, Guy-Michel Grah (23) für Vahdet Braunschweig. Beide trainierten und spielten bereits seit drei Wochen beim MTV zur Probe. „Wir freuen uns, dass es mit beiden noch geklappt hat. Julio ist offensiv auf mehreren Positionen einsetzbar, Guy-Michel ist ein Sechser“, äußert sich Gifhorns Sportlicher Leiter Serkan Güngör.

**Ein Derby zum Start ist etwas Besonderes. Wir wissen, dass es gegen Gifhorn schwer wird.**

Marius Saus  
Lupo-Kapitän



EM-Nominierung in der Tasche: In München hofft Sprint-Ass Deniz Almas sogar auf zwei Starts.

FOTO: IMAGO/EIBNER/MEMMLER

## EM-Ticket für Almas! Jetzt hofft das VfL-Sprint-Ass sogar auf zwei Starts

Leichtathletik: Wolfsburger gehört in München zum Staffel-Aufgebot – Über 100 Meter Ersatzläufer

**WOLFSBURG.** Deniz Almas, Wolfsburgs Topsprinter, kommt langsam wieder in Form – das wird auch vom Deutschen Leichtathletik-Verband honoriert. Am späten Freitagvormittag erhielt der 25-Jährige eine E-Mail mit erfreulichem Inhalt. Das VfL-Ass ist für die Europameisterschaften in München (15. bis 21. August) nominiert. Er ist Teil der deutschen 4x100-Meter-Staffel, dazu als Ersatzläufer über die 100 Meter eingepplant.

Vor einer Woche hatte Almas im österreichischen Eisenstadt in 10,16 Sekunden die EM-Norm über 100 Meter geknackt. „Nach dieser Zeit

habe ich ehrlich gesagt auch damit gerechnet, dass ich nominiert werde“, sagt der Wolfsburger. 112 Athleten berief der DLV für die Wettkämpfe in München, Almas ist wie Owen Anshah, Lucas Anshah-Peprah (beide Hamburger SV), Joshua Hartmann (ASV Köln), Kevin Kranz (Sprintteam Wetzlar) und Milo Skupin-Alfa (LG Offenburg) für die 4x100-Meter-Staffel eingepplant. Ob er dort auch tatsächlich startet, ist noch offen. Denn nur vier dieser sechs Sprinter dürfen die deutschen Farben vertreten. „Ich kann's noch nicht wirklich einschätzen. Ich werde mich auf jeden Fall optimal vorbereiten und

in den ein bis zwei Staffeltainings im Vorfeld noch einmal versuchen, mich zu zeigen“, so der VfLer.

Möglich ist unter Umständen auch ein Einzelstartplatz über die 100 Meter, Almas ist hinter Anshah, Anshah-Peprah und Julian Wagner (LC Thüringen) als Ersatzläufer vorgesehen. „Falls sich noch jemand verletzt oder sich doch noch für die 200 Meter entscheidet“, verdeutlicht der 25-Jährige. Im Optimalfall darf er also zweimal starten, das schlimmste Szenario wäre die Zuschauer-Rolle: „Wie ich das verarbeiten würde, weiß ich ehrlich gesagt selbst noch nicht. Es wäre schade, wenn

ich gar nicht dabei sein würde, aber ich komme ja auch erst langsam wieder in Schwung.“ Zur Vorbereitung geht es am Mittwoch ins Pre-Camp nach Erding, von dort aus reist das deutsche Team direkt in die bayrische Landeshauptstadt.

Speziell ein Einzelstart über die 100 Meter im eigenen Land wäre für Almas „etwas Besonderes“. Sollte es damit klappen, würde sich der 25-Jährige das Halbfinale zum Ziel setzen: „Sollte ich das schaffen, kann einiges passieren.“ Mit der Staffel peilt er sogar eine Medaille an. Almas: „Natürlich wird das schwer, aber wir sind als Team in der Lage, etwas zu reißen.“ *fls*